



Fachweiterbildung „Pfleger des kranken, chronisch-kranken Menschen“

Kinderwunsch nach Brustkrebstherapie

Kurs 2007/ 2009

Vorgelegt von Bärbel Ofenloch

Am 11.03.2009

1. Kurzfassung

Immer mehr Frauen erkranken an Brustkrebs in einem fertilen Alter. Doch Dank zunehmend erfolgreicher onkologischer Therapien nimmt das Langzeitüberleben zu. Dies erfordert natürlich, die durch die Behandlung verursachten Langzeitkomplikationen verstärkt zu berücksichtigen. Zu diesen Langzeitfolgen zählt der Verlust der Ovarialfunktion bzw. der Fertilität.

Doch die Anzahl der Therapieoptionen zum Erhalt der Fertilität steigt. Eine Übersicht wird im folgenden Verlauf der Hausarbeit gegeben.

Welche Methode letztendlich gewählt wird, sollte individuell und nach ausführlicher Beratung entschieden werden.

Obwohl viele dieser Verfahren noch experimentell sind, profitieren die Patientinnen in Zukunft vom weiteren medizinischen Fortschritt.

Die Patientinnen und Paare sollten an reproduktionsmedizinische Zentren verwiesen werden, um dort eine kompetente und umfassende Beratung und Behandlung zu erfahren.

Die Kostenübernahme für diese doch noch zum Teil experimentellen Verfahren sind leider noch nicht geklärt, d.h. Patientinnen mit geringem Budget bleiben diese Methoden eventuell versagt. Hier könnten vielleicht private und öffentliche Finanzierungsmodelle, Gelder aus Forschungsfonds, verwendet werden.

Im einzelnen werden die Auswirkungen der verschiedenen Therapien erläutert. Eine Übersicht über das Verhalten während und nach einer Brustkrebstherapie in Bezug auf Kontrazeption, Stillfähigkeit, Tumornachsorge wird gegeben, ebenso die Folgen für die geplanten Kinder beschrieben und schließlich nach dem Einfluss einer späteren Schwangerschaft auf den Krankheitsverlauf gefragt.